

Nach fünf Monaten Pause erstmal die Batterie aufladen

Hoetmar (bjo). Die Fahrgäste tun gut daran, das Fahrgeld passend mitzubringen. „Wir geben kein Wechselgeld heraus“, sagt Paul Schwienhorst. „Im Zweifelsfall bekommen die Kunden neben ihrer Fahrkarte einen Gutschein über die Restsumme.“ Und selbstverständlich gilt auch im Bürgerbus eine Maskenpflicht. „Im Notfall haben wir einige dabei, die wir zum Selbstkosten-

preis abgeben können“, so der Vereinsvorsitzende. Zudem bleibe an den jeweiligen Endhaltestellen die Tür während der Pausen offen, damit ein Luftaustausch stattfinden könne – auch bei kälteren Temperaturen. Genau wie in anderen öffentlichen Verkehrsmitteln sind auch im Bürgerbus keine Sitzplätze gesperrt worden. Nach wie vor können maximal acht Personen mitfahren.

Die fünfmonatige Bürgerbus-Zwangspause seit dem 18. März hat natürlich auch ihren Niederschlag in der Fahrgaststatistik gefunden. „Wir waren seit Mitte 2019 mit je 850 Fahrgästen pro Monat auf einem richtig guten Weg und hätten 2020 wohl die 10 000er-Marke geknackt“, blickt Paul Schwienhorst zurück. Auch die Taxibuslinie, die seit dem 24. Mai als Bürgerbus-Ersatz unter-

wegs gewesen sei, wurde besser angenommen als erwartet. „Wir hatten mit zehn Prozent der Bürgerbus-Fahrgäste gerechnet“, sagt Schwienhorst. Tatsächlich waren es 172 in Juni und 159 im Juli. Nun rollt der Bürgerbus wieder, und nicht nur Schwienhorst hofft, möglichst bald wieder die bisherigen Fahrgastzahlen von 850 pro Monat zu erreichen.

Ganz reibungslos war der Bus-

Neustart nach fünf Monaten Corona-Zwangspause übrigens nicht erfolgt. Bei einem Probelauf im Vorfeld war der Bus nicht angesprungen. „Die Batterie musste erst ans Ladegerät“, erzählt Dollmann. Das allerdings war das einzige Hindernis, bevor der Bürgerbus am Mittwoch wieder zwischen Hoetmar, Sendenhorst und Everswinkel rollen und seine Aufgabe erfüllen konnte.